

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

10 (11.3.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 10. Mittwochs den 11ten März 1801.

Gesundheitskunde.

[Das Scharlachfieber.] Wenn entweder erwachsene Personen oder Kinder in irgend einem Ort, wo diese Krankheit zu herrschen anfängt, mit Frost, Hitze, die vorzüglich auf den Abend beträchtlich zunimmt, trockenem Husten, Kopfweh, Spannung in der Gegend der Herzgrube, öfterm Niesen, Trockenheit oder Ausfluß einer scharfen Feuchtigkeit aus der Nase, Mangel an Eßlust, belegter pappiger Zunge, wirklichem Erbrechen, Durst, leichter Entzündung oder wenigstens vermehrter Empfindlichkeit der Augen, glühenden und glänzenden Wangen mit spröder Haut u. s. w. befallen werden; so dürfen sie von dem nahen Ausbruch dieses Uebels vollkommen überzeugt seyn.

Selten am ersten, sondern am dritten oder vierten Tage des Fiebers auch noch später erscheinen sodann kleine, rauhe, zuweilen mit hellem Wasser angefüllte Pünktchen, die sich nach und nach über den ganzen Körper, die behaarten Theile des Kopfes ausgenommen, ausbreiten, zusammenfließen, größere oder kleinere Flecken bilden, die aber im gutartigen Zustande ja nicht blaulicht, sondern ganz scharlachroth von Farbe seyn müssen, woben zugleich die Haut etwas aufgedunsen ist.

Sehen den siebenten, achten, neunten oder zehnten Tag wird nachgehends der Ausschlag dürr und schuppt sich allmählig ab, wo man sich in diesem Zeitpunkt vornemlich vor der freien feuchten Luft wohl zu hüten hat, indem sonst meistens über die ganze körperliche Oberfläche eine Geschwulst, die leicht in Wassersucht ausartet, nachfolgt. Sehr oft ist diese Krankheit so bössartig, daß gleich anfänglich Irreden,

aashaftreichender Durchlauf und ein solches gefahrvolles Halsweh, sich dazu gesellen, daß dadurch manchmal in kurzer Zeit eine weit stärkere Menschenzahl als durch die Pocken weggerafft wird, und da insonderheit dieses letztgenannte Uebel auch in hiesiger Stadt immer weiter um sich greift; so werden die sorgsamsten Bewohner derselben hiemit nachdrücklichst ermahnt, sich wegen ihren Kranken unverzüglich nach der Hülfe eines Arztes umzusehen, damit, soviel die geläuterte Heilkunde vermag, dieser verheerenden Krankheit und einer daraus entspringenden allzugrossen Sterblichkeit möglichst vorgebeugt werde. Pforzheim den 6. März 1801. Syßer, Dr.

[Schuldenliquidation.] Die Gläubiger des alt Jakob Widmaiers, Adams Sohns, von Eltingen, Leonberger Oberamts, sollen ihre Forderungen innerhalb 4 Wochen bey dem Schultheissenamt in Eltingen eingeben. Publ. bey Oberamt Pforzheim am 9. März 1801.

[Mühle zu Ispringen.] Wer die in 1. Erb- und 2. Wahlgängen bestehende, mit 1 Morgen Gartenplatz umgebene Erb- und Wahlmühle zu Ispringen zu kaufen gesonnen ist, hat sich Montags den 30. dieses Vormittags 9 Uhr bey der öffentlichen Steigerung zu Ispringen einzufinden, zugleich aber seines guten Prädikats und Vermögens halber authentische Beweise herzubringen. Verordnet bei Oberamt Pforzheim den 9. März 1801.

[Bekanntmachung den Schatzungseinzug dahier pro 1800. betreffend.] Der hiesigen Einwohnerschaft, Bürgern und Hinterlassen wird andurch bekannt gemacht, daß von nun an dahier der Schatzungseinzug

abgehalten wird. Alle diejenigen also, welche für heuer sowol, als für 1799. noch ihre Schuldigkeit zu entrichten haben, werden aufgefordert und ermahnt, jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in der gehörigen Zeit bei der Fürstlichen Schatzungs-Einnehmeren sich einzufinden und ihre herrschaftlichen Abgaben zwischen jetzt und Georgi um so gewisser und unfehlbarer abzurichten, als jeder Saumfelige nach Georgi sich der unfehlbaren und unnachsichtlichen Execution zu gewärtigen hat. Pforzheim den 2. Merz 1801. Von Einnehmeren wegen.

[Gäckerlosung.] Der Ziegler Ernst Leibbrandt dahier hat an Joh. Georg Zorn, den Bürger zu Eutingen 2 Brtt. Wiesen im Bruch, neben Sattler Koch und dem Schleifweg, für 187 fl. 30 kr. baar Geld erkauf, welches der Losung halben bekannt gemacht wird. Pforzheim am 2. Merz 1801.

Stadtrath.

Neuigkeiten.

(Beschluß des Auszugs aus dem Lüneviller Friedensvertrag d. d. 9. Febr. 1801.)

12.) Der Kaiser thut Verzicht auf die Länder, die nun die Eisalpinische Republik ausmachen. 13.) Die Reichslehen in Italien werden wiederholt, wie schon im Frieden zu Campo Formio geschehen, an die Liguirische Republik überlassen. 14.) Die Schiffahrt auf der Etsch (Adige), die nun die Grenze zwischen der Eisalpinischen Republ. und den östreichischen Staaten in Italien macht, soll ganz Zollfrey seyn. (Von der Zollfreiheit des Rheins wird nichts erwähnt.) 15.) Alle Kriegsgefangene und Weiseln sollen innerhalb 40 Tagen nach Unterzeichnung des Friedenstractats zurückgegeben werden. 16.) Die noch nicht verkauften Güter des Erzherzogs Karl und der Erben der Erzherzogin Christine (in Belgien) auch des Erzherzogs Ferdinand (Oncl's des Kaisers, ehemaligen Statthalters in Mailand) und seiner Gemahlin Güter (im Mailändischen) werden zurückgegeben, müssen aber binnen 3 Jahren verkauft werden. 17.) Werden der 12, 13, 15, 16, 17 und 23. Art. des Friedens zu Campo Formio erneuert. (Nach diesen werden die Verkäufe

von Gütern im Venetianischen zum Unterhalt der Armeen für gültig erklärt; die Auslieferung der zu den abgetretenen Ländern gehörigen Urkunden, auch der erbeuteten Kriegspapiere versprochen; es soll ein Handelstractat zwischen beiden Mächten geschlossen werden; es soll niemand wegen politischen Meinungen gekränkt werden; der Kaiser soll in keinem Seehafen während des Kriegs mehr als 6 Schiffe von einer der kriegführenden Mächte aufnehmen; und in Absicht des Ranges gegen die franz. Republ. das nemliche Ceremoniel beobachten, wie ehemals gegen das Königreich Frankreich, und die Eisalpinische Republik den Rang der ehemaligen Republ. Venedig haben.) 18.) Die Contributionen, Lieferungen u. hören auf vom Tage der Auswechslung des Friedensvertrags an. 19.) Der Friedensvertrag soll einer Seits vom Kaiser u. Reich, anderer Seits von der franz. Republ. binnen 30. Tagen (bis 11. Merz) oder wo möglich eher ratificirt und dann zu gleicher Zeit zu Lüneville ausgewechselt werden. Die beiderseitigen Armeen bleiben indeß in ihrer gegenwärtigen Stellung; 10 Tage nach der Auswechslung kehren die k. Truppen (aus Franken und der Oberpfalz) in die östreichischen Staaten zurück, und in eben dieser Zeit verlassen die franz. Truppen die östreichischen Staaten, und 30 Tage nach der Auswechslung der Friedensurkunden verlassen sie das ganze Gebiet des teutschen Reichs." Von kaiserlicher Seite unterzeichnete diesen Vertrag der Graf L. v. Cobenzl, der auch den Frieden zu Campo Formio schloß, u. v. franz. S. der Staatsrath Joseph Bonaparte, (Bruder des ersten Consuls), der 1797 Gesandter in Rom war.

Die S. 15. erwähnte franz. Escadre unter Admiral Ganthome war durch die vor Brest kreuzende (hin und her segelnde) englische Flotte genöthigt worden, dahin zurückzukehren. Am 23. Jan. Abends lief sie von neuem aus und kam unbemerkt fort, aber ein Sturm zerstreute die kleine franz. Flotte in der ersten Nacht und sie fand sich erst am 30. Jan. wieder zusammen. Sie gieng durch die Straße von Gibraltar und hat, nach den letzten Berichten, 3. englische

Schiffe [am 29. Januar den Incendiary (Mordbrenner) von 28. E., am 13. Febr. den Sprightly (Geistvollen, muntern) von 14. E., der Depeschen (Briefschaften) von der englischen Flotte bei Aegypten nach London bringen sollte, und am 14. Febr. die Fregatte Succes von 40 E.] erobert. Ihre Bestimmung schien, Succurs nach Aegypten zu bringen; nach einigen Nachrichten war sie aber in Toulon (franz. Seehafen am mittelländischen Meere) eingelaufen.

Moreau speiste am 3. Merz mit seiner Gemahlin zu Karlsruhe bei Hofe und reiste am 4. hierdurch, am 6. kam er in Augsburg an, v. wo er am 7. nach München abgieng.

3. Bataillone der 54. Halbbrigade sind in voriger Woche aus Schwaben hierdurch nach Straßburg marschirt. Die Artillerie und Fuhrwesen der franz. Armee nimmt auch den Weg hierdurch, eben so ein Militair-Hospital, von dem immer 200. Mann hier übernachten und am folgenden Tage nach Grözingen 10. weiter gebracht werden. Von der Hauptarmee werden ungefähr 20,000. Mann ihren Rückzug über Pforzheim nehmen, zuvor aber 3. Compagnien franzöf. Grenadiere zu Erhaltung guter Ordnung auf alle Orte des Durchmarschs zwischen hier und Rehl vertheilt werden.

Der König von Großbritannien ist (nach den letzten Berichten aus London vom 26. Febr.) bedenklich krank.

[Ankündigung.] Bei Hof-Buchbinder Philipp Friedrich Müller in Karlsruhe steht eine große Bibliothek gebundener Bücher aus allen Fächern der Wissenschaften; worüber ein Catalog gedruckt ist. Alle Bücher sind ganz neu, oder gut conditionirt, schön gebunden und werden einzeln abgegeben. Der Ladenpreis ist im Catalog bei jedem Buche beigesezt, wovon aber von jedem Gulden 15 kr. d. i. 25 pro Cent Rabatt gegeben wird.

Buchhändler Müller in Pforzheim giebt die Catalogen unentgeltlich ab, und besorgt für hiesige Gegend die Bestellungen.

Der Michaelis-Mess Catalog ist längst fertig und ebenfalls unentgeltlich bei demselben zu haben.

[Anerbieten.] Ein geehrtes Publicum habe ich die Ehre zu benachrichtigen, daß ich künftig alle mir anvertraut werden wollende Bücherbestellungen mit dem Vortheil eines Abzugs von 10 Procent nach dem Ladenpreis, und unter Versprechung der möglichst schnellen Besorgung übernehmen werde. Die Vortheile welche mir einige Buchhandlungen anerbieten haben, setzen mich in den Stand dieses Anerbieten erfüllen und zugleich meinem schon längst gehegten Wunsch entsprechen zu können, einem geehrten Publico für das mir bisher geschenkte Zutrauen einigen Nutzen zu verschaffen.

Euchele, Buchbinder.

[Haus und Wiese feil.] Mit Versteigerung des am Marktplatz stehenden Landwirthurgus Schmidtschen Hauses u. Zugehörte, worauf 4800 fl., dann mit 2 1/2 Brtl. Wiesen auf'm Bruch; worauf 200 fl. geboten sind, soll noch ein Versuch gemacht werden, wozu sich die Liebhaber nächsten Montag Vormittags um 11 Uhr auf dem Rathhaus einfinden können. Pforzheim den 10ten Merz 1801.

[Grundbirn feil.] Bey Schiffwirth Beck sind Erdbirn zu haben das Simri 15 kr.

[Logis zu verlehnen.] Bei Blumenwirth Buch dahier ist kein Logis zu verlehnen; es bestehet in einer großen Stube nebst Kammer, ferner einer Stube mit Kammer, Küche, Holzplatz und sonstiger Bequemlichkeit, und kann sogleich bezogen werden.

[Ankündigung.] Michael Müller, Bürger und Fuhrmann in Neuenbürg ansässig, fährt alle Woche Montags Morgens von Neuenbürg hier durch nach Stuttgart. Er besorgt nicht nur große Frachten, sondern nimmt auch kleinere Paquete sowohl für Stuttgart als auch für alle auf der Stuttgarter Route liegende Orte mit. Er wird sich keine Mühe verdrüssen lassen durch richtige Besorgung und billige Preise der Frachten, sich den Zuspruch der resp. Herren Kaufleute und des übrigen Publikums zu erwerben; auch können Passagiere auf dem bequem eingerichteten bedeckten Wagen um einen billigen Preis mitfahren. Güter und Paquete werden Sonntags Abends noch angenommen bey Hrn. Feilhauer Roser in der

Altstädter Gasse, wo die Niederlage und die Expedition der Güther ist; Mittwochs Nachmittags kommt er wieder von Stuttgart zurück.

[Bücher.] Bei Christian Friedrich Müller dahier, sind folgende Bücher angekauften und zu haben:

Kleines Lehrbuch der moralischen Vernunftreligion zur Vorbereitung auf das Christenthum, für Bürger- und Bauernschulen v. Sintenis, 80 S. 30 kr.; Goldener Spiegel für Prediger, von einem Mitgliede ihres Standes 115. S. 1 fl. Telegraphische Vorschläge von Bürja, m. K. 1 fl. 12 kr.; Versuch einer Geschichte des Obstbaues in Frankreich, 140 S. 45 kr.; W. F. Hezels pract. Unterricht in der franz. Sprache, und franz. Lesebuch für Anfänger dazu gehörig, 1. und 2. Theil 1 fl. 36 kr.; Vorschläge zu größerer Deconomie bei der Feurung in der Küche m. K. von Heineken 24 kr.; Deportationsreise und Schiffbruch Job Aime's me 1. Ebarte 1 fl. 48 kr.; Grundzüge eines vernünftigen Feldbaues v. D. Hunter, aus dem Engl. durch B. v. Salis m. 2. K. 40 kr.; Beiträge zur Geschichte einiger älteren berühmten Staatsmänner und Rechtsgelehrten von Rosenmüller, 1. Bändchen 1 fl. 30 kr.; Geb. Den 1. Merz ein Knäblein, Vat. Ludwig Martin Ab, B. u. Flößer. Den 2. Christoph Friedrich, B. Christoph Friedrich Kay, B. u. Kammacher. Den 3ten Zwillinge, Agnes Eve, und Philippine

Friedrike, B. Ernst Christoph Roser, B. u. Feilenhauer. Den 4. Ernsine Salome, B. Jakob Schnaiter, Goldarbeiter. Den 5ten Eve Agnes Ernestine, B. Ernst Ludwig Blindt, B. u. Goldarbeiter.

Gest. Den 3. ein Knäblein, B. Ludwig Martin Ab, B. u. Flößer, an Sichtern, alt 2 Tage. Den 4. Georg Jakob, Vater Johannes Gerwig, B. u. Flößer, am Halsweh und Scharlachfieber, alt 4 J. 4 Mon. weniger 6 Z. Den 4. Ernst Gottlieb Baurrittel, B. u. Schönsärber, am Brustfieber, alt 50 J. 6 Mon. 1 Z. hinterläßt 1 Kind. Den 4. Jakob Friedrich Kay, B. u. Flößer, an einer Brustkrankheit, alt 73 J. und etliche Tage, hinterläßt 2 Kinder. Den 6. Christian Andreas Schalk, B. u. Goldarbeiter, an der Wassersucht, alt 52 J. 4 M. 6 Z. ohne Kinder. Den 6. Dorothe geb. Seiterin, Johann Jakob Bub, gew. Goldadlerwirths hinterl. Wittwe, am Schlag, alt 81 J. 8 M. 6 Z. hinterläßt aus 2 Ehen von 5 Töchtern noch 2 Töcht. erlebte 28 Enkel, u. 34 Urenkel. Den 7. Karline Juliane, Andr. Forstmeyers B. u. Stadtmusikus Tochter am Scharlachfieber, alt 18 J. 7 M. weniger 3 Tage. — Margarethe Barbare, weil. Friedrich Ungerers, des gewes. B. u. Weißgerbers hinterlassene ehel. led. Tochter, am Halsweh, alt 23 J. 1 M. 14 Z.

Auflösung der Charade zu No. 5.
Der Schleyer.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 87. Säcke Kernen eingeführt, 120. Walter verkauft, und 32. Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 7. Merz 1801.

Fruchtpreise:		Alleley Victualen:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. E	40	Butter . . .	23.	Schwarzes B. od		Rohfleisch	7
Alter Kernen . . .	7 12	Kindschmalz . . .	27.	der Loib zu 12 fr.		Rindfleisch	8
Neuer — . . .	7	Schweinesch. . .	24.	hält	5 22	Kalb- u. Hammelfl.	7
Gemischte Frucht	7	Lichter gezog. das Pf.	28.	— — zu 6 fr.	2 27	Schweinesfl.	10
Haber . . .	18	— gegoss. . . .	30.	Weißes Brod der			
Gerste . . .	30	Saife	22.	Loib zu 6 fr. hält	2 12		
Erbfen. das St.	1	Unschlitz . . .	21-22	— — zu 4 fr.	1 20		
Linien . . .		Eyer 4. Stück . . .	4.	Eml. d. P. zu 2 fr.			
Welschkorn . . .		Grundbirn d. St.	18.	halten . . .	17		